

Prävention sexueller Gewalt im Bistum Limburg und in unserer Pfarrei

Die Prävention sexueller Gewalt an Schutzbefohlenen ist eine wichtige Anforderung und Grundvoraussetzung für eine professionelle und „gute“ Kinder- und Jugendarbeit. Sie steht mittlerweile auch im kirchlichen Kontext, explizit im Fokus der alltäglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Präventionsmaßnahmen sollen dabei einerseits verhindern, dass sexuelle Gewalt ausgeübt wird, andererseits aber auch für die Intervention und Aufarbeitung begangener Taten sorgen. Besonderen Schutz benötigen diejenigen, die nicht in der Lage sind, sich allein zu schützen und auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Präventionsarbeit stellt aus unterschiedlichen Gründen eine große Herausforderung dar. Zum einen sind die Zielgruppen der Präventionsarbeit überaus vielseitig, da sie sich an verschiedene Schutzbefohlene, Betroffene, Täter*innen und betreuende Personen wie Gruppenleiter*innen richtet. Zum anderen ist sexueller Missbrauch etwas, das viele Menschen für unvorstellbar halten, gerade dann, wenn es in ihrem näheren sozialen Umfeld geschieht. Dabei findet sexuelle Gewalt am häufigsten im engen Familienkreis (25%) und dem sozialen Nahfeld (50%) statt¹. Es braucht also ein Bewusstsein dafür, dass sexuelle Gewalt und Missbrauch ein Risiko darstellen, das potenziell überall gegeben ist und jeden betreffen kann. Erst mit dieser Einstellung kann wirksame Präventionsarbeit entstehen.

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, arbeitet die *Koordinationsstelle Prävention vor sexualisierter Gewalt* gemeinsam mit den in den Einrichtungen und Pfarreien eingesetzten Präventionsbeauftragten und geschulten Fachkräften daran, geeignete Präventionskonzepte zu entwickeln und umzusetzen sowie weitreichend über das Thema Prävention sexueller Gewalt zu informieren. So bildet die *Koordinationsstelle Prävention vor sexualisierter Gewalt* in Kooperation mit verschiedenen Beratungs- und Fachstellen mehrmals im Jahr geschulte Fachkräfte aus, welche als direkte Ansprechpersonen in den Einrichtungen und Pfarreien agieren. Dabei werden die Schulungen fachspezifisch organisiert und gestaltet (bspw. Krankenhausseelsorge, pastorale Dienste, Schulen). Als Unterstützung für die geschulten Fachkräfte können diese über die Koordinationsstelle an Austauschtreffen oder einer kollegialen Fallberatung teilnehmen und Kontakt zu Beratungsstellen aufnehmen. Darüber hinaus wird ein umfangreiches Informationsangebot gestellt, welches verschiedene Themen behandelt. So können Materialien oder Vortragsangebote zu Inhalten wie „Hilfsangebote in leichter Sprache“, „Kids und Teens“, „körperliche und seelische Folgen für Opfer“

¹ https://beauftragter-missbrauch.de/fileadmin/user_upload/Materialien/Publikationen/Zahlen_und_Fakten/Fact_Sheet_Zahlen_und_Fakten_UBSKM-2022-02.pdf

oder „kein Täter werden“ angefordert werden. Um eine möglichst große Zielgruppe anzusprechen, arbeitet die Koordinationsstelle daran, ihre Angebote für möglichst viele Menschen zugänglich zu machen. Deshalb entwickelte sie in Zusammenarbeit mit *der Katholischen Erwachsenen-Bildung Bistum Limburg* eine Broschüre über die *Hilfe bei sexueller Gewalt* und *Liebe und Sexualität* in leichter Sprache und bietet verschiedene Materialien in mehreren Sprachen an. Im Februar 2022 fand erstmalig eine von der *Koordinationsstelle Prävention vor sexualisierter Gewalt* angebotene digitale Präventionsmesse gegen sexualisierte Gewalt statt. Durch Zusammenarbeit mit dem Netzwerk gegen Gewalt in Hessen hatten Teilnehmende die Möglichkeit, sich über ca. vier Wochen Angebote von verschiedenen Kooperationspartner*innen sowie internen und externen Anlaufstellen anzusehen, sich weiterzubilden und Netzwerkarbeit zu leisten².

Auch in unserer Pfarrei versuchen wir eine nachhaltige und effektive Präventionsarbeit zu leisten. Unser Institutionelles Schutzkonzept soll dabei als Arbeitsgrundlage dienen und alle Mitarbeitenden zu einem achtsamen Umgang und einer offenen Haltung allen Mitmenschen gegenüber auffordern. Der Verhaltenskodex beschreibt, welche pädagogische Grundhaltung wir in der Arbeit mit Schutzbefohlenen vertreten wollen. Eine umfangreiche Risikoanalyse der Angebote in unserer Pfarrei hat uns bereits gezeigt, wo Strukturen neu gedacht werden müssen³. Zudem versuchen wir mit Informationsangeboten wie diesem Artikel oder Veranstaltungen zur Prävention sexueller Gewalt auf dieses Thema aufmerksam zu machen und integrieren in dieses Vorgehen gezielt diejenigen Arbeitskreise und Gruppen, die mit Schutzbefohlenen arbeiten.

Falls Sie Interesse haben, sich weitergehend über das Thema zu informieren, besuchen Sie gerne die Seite der *Koordinationsstelle Prävention vor sexualisierter Gewalt* unter gegenmissbrauch.bistumlimburg.de oder kontaktieren Sie uns über die Präventionsbeauftragte (und geschulte Fachkraft) unserer Pfarrei: Dorothee Dörschel d.doerschel@kath-kirche-kannenbaeckerland.de

Je mehr Aufmerksamkeit wir Betroffenen und Schutzbedürftigen schenken, desto mehr Menschen ist geholfen, denn „Wer das Schweigen bricht, bricht die Macht der Täter“.

Sophie Bourger

² <https://bistumlimburg.de/beitrag/gegen-sexualisierte-gewalt/>

³ <https://kath-kirche-kannenbaeckerland.de/beitrag/praeventionskonzept/>